



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Oktober 2012

zum Erntedank

Danke, dass ich geben kann

«Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, danket, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!», heisst es im **Erntelied** von Matthias Claudius. Und in der zweiten Strophe geht es weiter: «Er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behände in unser Feld und Brot: es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.» Die wenigen Zeilen bringen es auf den Punkt: Am Erntedankfest danken wir Gott für die empfangenen Gaben. Gott ist der, der gibt; wir sind die, die empfangen.

Doch der Erntedank hat noch einen zweiten Aspekt: «Der schönste Dank für Gottes Gaben besteht darin, dass man sie weitergibt», hat der ehemalige Erzbischof von München, Michael von Faulhaber, gesagt. Empfangen und Geben gehören zusammen. Ich glaube, genau das ist es auch, was der Apostel Paulus im zweiten Korintherbrief meint: „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“ Eine Ansicht, die dem gewohnten Empfinden zunächst entgegensteht: Ich teile mit meinem Nächsten, ich gebe etwas ab – weil ich die Notwendigkeit einsehe, aus Solidarität oder Mitgefühl, weil es gerecht oder meine Pflicht ist. So kenne ich es. Und ich denke, vielen geht es so mit dem Geben, denn es ist menschlich. Doch im 2. Korintherbrief zeichnet der Apostel einen anderen Horizont, Gottes Horizont: Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Nur, wie soll das gehen? Fröhlichkeit kann ich nicht erzwingen. Wie werde ich ein fröhlicher Geber?

Indem ich zunächst ein fröhlicher Empfänger bin. Zunächst einmal darüber nachdenke, was mir alles geschenkt wird. Und erkenne, dass nicht alle guten Gaben, die ich empfangen habe und empfangen, ob materiell oder nicht, selbstverständlich sind. Sondern ein Grund zur Freude. Ich darf mich fröhlich beschenken lassen. Ein Geschenk muss mir nicht peinlich sein. Peinlich wird es erst dann, wenn auf das fröhliche Empfangen nicht auch ein fröhliches Dankeschön folgt und sich das fröhliche Dankeschön nicht im fröhlichen Geben konkretisiert. Ich lebe nicht von dem, was ich habe; nicht von dem, was ich mir selbst schaffe, sondern von dem, was ich geschenkt bekomme: Gottes Gnade. Und Gott schenkt so reichlich, dass ich nicht nur genug habe, sondern abgeben kann. So abgeben kann, dass ich zugleich wieder Beschenkter bin: Mit Freude. Mit Liebe. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

Deshalb ist das Erntedankfest eine Einladung, um nicht nur für das Empfangen zu danken, sondern auch für das Geben, für das Geben-können. Wir sind in der glücklichen Lage, geben zu können. Und dabei spielt es keine Rolle, wie viel der Einzelne geben kann.

Warum ist das Geben-können so schön, dass wir dafür danken können? Weil wir im Geben, im Teilen, die Menschen werden, die Gott sich wünscht: Liebende. Therese von Lisieux, die große Mystikerin des 19. Jahrhunderts, die nur 25 Jahre alt wurde, fasste dies so zusammen: «Der Herr verlangt von uns keine großen Taten, sondern nur Hingabe und Dankbarkeit. Er braucht unsere Werke nicht, sondern allein unsere Liebe.» Th.B.

Kolumne



Hans Peter Moser
Unterlangenegg

Oekumene - Mission - und Entwicklungszusammenarbeit.

In der Kirchgemeinde Schwarzenegg leben wenige Menschen anderer Konfessionen. So geht es in der OeME-Kommission selten um Ökumene, um Fragen des Zusammenlebens der christlichen Religionen. Dagegen sind Mission und Entwicklungszusammenarbeit Themen, die uns in jeder Sitzung beschäftigen.

Die Kirchgemeinde wird von verschiedensten Hilfsorganisationen und Vereinen um Unterstützung angefragt. Die Kommission hat für Beiträge strenge Kriterien zusammengestellt. Die Gesuchsteller sollen etwas mit der Kirche „am Hut“ haben. Wenn möglich soll eine Beziehung zur Kirchgemeinde, zu einer Person oder Personengruppe aus unserer Gemeinde bestehen. Z.B.: Schwester Elisabeth Dauwalder besucht noch jedes Jahr Angola und unterrichtet an der Krankenpflegeschule am Spital Kalukembe. Sie kennt die Verhältnisse in diesem Land; das gibt uns Gewähr, dass die gesammelten Gelder am richtigen Ort sinnvoll eingesetzt werden.

Wir stellen jeweils mit dem Pfarrer einen Kollektenplan auf, der dem Kirchgemeinderat zur Genehmigung vorgelegt wird. Die Kommission hat drei Sitzungen pro Jahr. Wir organisieren einen Missionsgottesdienst, eine Geldsammlung mit Einzahlungsscheinen und vor Weihnachten eine Päckli-Aktion.

Persönlich liegen mir Evangelisation und Werke der Nächstenliebe sehr am Herzen. Möglichst viele Menschen sollen Jesus als ihren Erlöser und den Weg zum Leben, zum ewigen Leben finden.

Hans Peter Moser ist Präsident der OeME-Kommission und Kassier der Missionshilfswerke

Gottesdienste

- So 30. 9. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter Pfr. Eduard Fuhrer, Steffisburg
- So 7. 10. --- *kein Gottesdienst in der Kirche Schwarzenegg* ---
- So 14. 10. **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Pfrn. Marie Dauwalder, Thun
- So 21. 10. 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri und dem **Merkur-Chörli** von Thun.
- So 28. 10. 9:30 **Erntedank-Gottesdienst** und Taufen mit Pfr. Thomas Burri und dem **Jodlerclub Losenegg**. Anschliessend sind alle ganz herzlich eingeladen zu einem gemeinsamen Mittagessen.
- So 4. 11. 9:30 **Gottesdienst** zum Reformationstag mit Pfr. Thomas Burri. Anschliessend ordentl. Versammlung der Kirchgemeinde.
- So 11. 11. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter Pfr. Ulrich Häring, Spiez

KUW – Termine

3. Klasse

Mi	31. Okt.	13:30 - 16:00	1. Block
Mi	7. Nov.	13:30 - 16:00	2. Block
Di	13. Nov.	9:00 - 16:00	3. Block (<i>schulfrei, gem. Mittagessen</i>)
Sa	17. Nov.	9:00 - 11:30	4. Block
So	18. Nov.	9:30 Uhr	KUW-Gottesdienst

9. Klasse Sek. & Real

Konflager vom Mittwoch 24. Okt. 8:26 Uhr (STI-Bus)
bis Samstag 27. Okt. 12:30 Uhr (STI-Bus)

Im Jugendhaus Ramsern, Beatenberg (www.ramsern.ch)

Bitte die Anmeldungen fürs **Konflager** bis am 7. Okt. '12 und die Anmeldung zur **Konfirmation** bis am 20. Okt. '12 im Pfarrhaus abgeben.



„Eines habe ich schon gelernt: es spielt keine Rolle, ob man arm oder reich ist, so lange man Geld hat!“

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Veranstaltungen

Senioren Singen

KG-Haus Montag 8. Okt. 13:30

Wir treffen uns zum gemütlichen Singen und Beisammensein.

G12 Bibel-Höck

KG-Haus Donnerstag 11. Okt. 20:00

Wir lesen und besprechen gemeinsam den **1. Korintherbrief** (Kap. 9-10). Interessierte Teilnehmer sind jederzeit gerne willkommen.

Senioren Spielnachmittag

KG-Haus Montag 22. Okt. 14:00

Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt - es dürfen also auch gerne Grosskinder mitkommen ... ☺

Christnacht-Chor

KG-Haus Di 30. Okt. 19:30

Infoabend für alle Interessierten. Da wird das Projekt im Detail vorgestellt und die Probedaten definitiv abgemacht. **Bitte weitersagen und selber auch kommen!**

Nachmittag 60+

KG-Haus Do 1. Nov. 13:30

Wir geniessen das Beisammensein bei einem feinen z'Vieri - serviert von den Frauenvereinen unserer Kirchgemeinde. Näheres zum Programm in der nächsten Chiucheposcht-Ausgabe.

Hilfe für andere

Im August wurden folgende Kollekten gesammelt:

Spitex	627.-
Stiftung Theodora	341.-
Schweiz. Bibelgesellschaft	158.-
Stiftung krebskranke Kinder	470.-
Tearfund	919.-
Rolling Church	208.-
Verein Familienschutz, Thun	82.-
Frauenverein Unterlangenegg	418.-
Missionshilfswerke Schw'egg	412.-
Pfarramt. Hilfskasse	148.-

*Im Namen der Empfänger
Herzlichen Dank!*

Kloster und Klettern



- Wann:** Donnerstag 11. Oktober 10.30 – 17.00
- Wo:** Start und Schluss beim Kirchgemeindehaus
- Was:** Gemeinsam fahren wir nach Rüeggisberg und besichtigen die bekannte Klosterruine. Nach dem Picknick geht es am Nachmittag weiter in den Seilpark Gantrisch, wo verschiedene Parcours, mit Höhen bis zu 36 Meter und rasante Abfahrten auf dich warten. Traust du dich?
- Mitnehmen:** Lunch zum Zmittag, ausserdem 12.- Teilnehmerbeitrag
- Wer:** Alle ab der 7. Klasse. Achtung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. „Der Schnäller isch der Gschwinder“
- Anmeldung:** Bis spätestens 01. 10. an Nadine Zurbrügg 079/387'45' 15
- Achtung:** Bei starkem Regen oder Sturm muss der Ausflug aus Sicherheitsgründen abgesagt werden.

traust du dich?

Taufen

26. 8. **Thea Sophia Eberhard**
Schönmatt, Aarburg
26. 8. **Jan Matteo Trachsel**
Stalden, Schwarzenegg

Trauungen

4. 8. **Désirée & Adrian Fahrni-Sigist**, Fluh, Heimenschwand
4. 8. **Stefanie & Mathias Zaugg-Bangerter**, Diesbachstr. Bern

Beerdigungen

3. 8. **Karl Däppen-Roth, 1931**
Schwand, Eriz
8. 8. **Ursula Brunner-Haldimann 1962**, Kornfeldweg, Fraubrunnen
10. 8. **Karl Krebs-Saurer, 1913**
Hinterzäunen, Unterlangenegg
15. 8. **Werner Gysler, 1920**
Plegeheim Riedacker, Heimberg
17. 8. **Elisabeth Lüthi-Stauffer, 1928**
Trübenbach, Unterlangenegg
30. 8. **Ernst Lehmann-Spycher, 1930**
Schwand, Eriz

Ausgang und Eingang

Anfang und Ende

Liegen bei dir Herr

Füll du uns die Hände.

☉ Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Eines ist sicher, liebe Brüder: Die Zeit, die noch bleibt, ist kurz; deshalb sollen die Männer ihre Ehe nicht zu ihrem wichtigsten Lebensinhalt machen. Weder Traurigkeit noch Freude oder Wohlstand sollen jemanden davon abhalten, Gott mit allen Kräften zu dienen.

Wer häufig mit den Angelegenheiten dieser Welt in Berührung kommt, sollte sie nutzen, ohne sich an sie zu binden, denn die Welt und alles, was zu ihr gehört, wird vergehen. 1. Korinther 7, 29-31

Einspruch, Herr Apostel! So möchte man rufen, wenn man diese Zeilen des Paulus' liest: Einspruch! Wir sollen im Diesseits darben, alles Weltliche meiden und uns ausschliesslich auf das Kom-

mende konzentrieren. Können diese Zeilen so gemeint sein?

Paulus und seine Gemeinde lebten in der Furcht vor der nahenden Weltwende. Paulus antwortet in seinem Brief, der ihn in Ephesus um 54/55 erreichte, also deshalb so rigoros, weil er von einem neuen Leben in Kürze ausgeht. In dem vorausgegangenen Brief hatten die Korinther eine Reihe von Fragen gestellt. Er rät ihnen nun dazu, sich nicht zu beschweren für den Zeitpunkt, da das neue Leben kommen wird. Er rät ihnen dazu, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren – auf die Nachfolge.

Deshalb müssen wir doch nicht den Einspruch fordern, sondern können seinen Ratschlag hoffnungsvoll auch noch heute oder heute erst recht überdenken. Wie viel Ballast beschwert

meine Gegenwart? Die Zeit ist kurz. Das ist doch allorten spürbar. Wer hat schon das Gefühl, genügend Zeit zu haben? Und ich kann doch in meiner alltäglichen Geschäftigkeit spüren, was mich vom Wesentlichen fernhält. Diese Meinung des Paulus' lässt mich aufhorchen und mich aufmerksam werden für die kleinen Dinge des Lebens, die es lebenswert machen im Hier und Jetzt und ohne dabei die göttliche Allgegenwart und die Vergänglichkeit aus dem Blick zu verlieren. Das aufmerksame Sein in der Natur z.B. kann mich zu mir und zu meinem Gott bringen und ich erlebe, dass Freude in der Gegenwart und eine innere Ausrichtung auf Gott sich nicht ausschließen. Die Zeit ist zwar kurz, aber ich kann sie leben.

H. Achten-Rieske

Vorbereitung für die Christnacht 2012

Liebe Kinder, Liebe Eltern

Alle Jahre wieder organisiert die Kirchgemeinde Schwarzenegg eine Christnachtfeier, an welcher ein jedes Jahr neu zusammen gesetzter Chor diese musikalisch umrahmt.

In diesem Jahr werden wir Lieder von Peter und Nina Reber singen. Damit wir diese zwei Personen mit ihren Stimmen in unserem Chor wiedergeben können, benötigen wir Kinder (Nina) und Erwachsene (Peter). Schön wäre es natürlich, wenn die Eltern mit ihren Kindern zusammen kommen würden ☺

Wir werden uns zum ersten Mal am 30.10.2012 um 19.30 im Kirchgemeindehaus zu einem Infoabend treffen. An diesem Abend werden wir die Übungsdaten festlegen, welche hauptsächlich am Dienstagabend und/oder Samstagnachmittag stattfinden.



Möchten Sie / möchtest du Weihnachten einmal anders feiern? Haben Sie / hast du Lust im Chor mitzuwirken?

Dann meldet euch doch bitte bei
Brigitte Gyger Tel. 079 656 85 12 oder
Thomas Burri Tel. 033 453 50 01

Es würde uns sehr freuen, wenn wir euch in unserem Chor willkommen heissen können. Wir wünschen euch eine schöne Herbstzeit und natürlich eine schöne Adventzeit.

Freundliche Grüsse
Brigitte Gyger und Thomas Burri

Erntedank ist mehr als ein Fest bäuerlicher Idylle, nostalgisches Gedenken einer guten alten Zeit oder die Feier eines netten Familiengottesdienstes. Es ist eine Demonstration gegen die gleichgültige Selbstverständlichkeit, mit der wir die Einkaufskörbe füllen, um mit dem Großteil des Inhaltes später die Mülltonnen zu füllen.

Das kürzeste
Gebet:

**Gott
sei
Dank!**



... und aus dem Rat

Im September hat die Ratsarbeit nach der Sommerpause wieder begonnen. Budget, Finanzplan und Jahresplan stehen auf der Traktandenliste. Weisheit, Einfühlungsvermögen und klare Richtlinien sind gefragt.

Ein weiteres Anliegen ist die Nachfolge von Fritz Wyttenbach im Kirchgemeinderat. Er hat aus gesundheitlichen Gründen auf Ende 2012 demissioniert.

Die Sigristenstelle musste nach der Erneuerung und Erweiterung des Kirchgemeindehauses neu bewertet werden. Eine externe Stelle führte die Berechnung nach den neuesten Grundlagen durch. Nun wurden die Arbeitsverträge neu angepasst.

Einen schönen Herbst und noch einige sonnige Tage wünscht

Therese Fahrni



Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus/Egg 5, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Nadine Zurbrugg,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch